

Jahresbericht der Sektion Thurgau

Liebe Mitglieder

Sie unterstützen den VCS und seine Politik schon jahrelang oder liessen sich erst vor kurzem davon überzeugen, dass unser Einsatz für mehr Solidarität im Verkehr sinnvoll und wichtig ist. Dafür danke ich Ihnen herzlich. Der VCS vertritt offenbar seine Anliegen erfolgreich. Sonst hätte er nicht so viele Gegner. Als Mitglied bekommen Sie ausserdem ebenso gute Leistungen wie bei anderen Verkehrsverbänden für die Pannenhilfe, Versicherungen und andere Produkte, die Ihnen nur ein grösserer Verband anbieten kann. Informieren Sie sich bitte auf der neu gestalteten Homepage www.verkehrsclub.ch.

Wigoltingen ohne Aldi Logistikzentrum

Fast zwei Jahre lang haben Befürworter und Gegner um das Aldi Logistikzentrum in Wigoltingen gerungen. Für dieses Projekt wurde mitten im ländlichen Thurtal die Fläche eines stattlichen Bauernhofs in der Grösse von über 20 Hektaren beansprucht. Aldi hatte den umstrittenen Standort schon aufgegeben bevor das Thurgauer Baudepartement die Rekurse schützte mit einem blamablen Entscheid für den Wigoltinger Gemeinderat. Die geplante Einzonung aus dem Landwirtschaftsgebiet wurde aus formalrechtlichen Gründen aufgehoben, weil ein Gemeinderat nicht in den Ausstand getreten ist. Er war leitender Mitarbeiter bei einer Landeigentümerin, welche von der Einzonung profitiert hätte. Leider wurde ebenso wie beim vergleichbaren Galmizer Fall nicht entschieden, ob ein solches Projekt ohne Kompensation durch Rückzonungen an einem andern Ort zulässig ist.

Umweltverbände behalten Beschwerderecht

Fast zwei Drittel des Schweizer und des Thurgauer Stimmvolkes haben den Umweltverbänden in der Abstimmung über die umstrittene FDP-Initiative die Stange gehalten zu Gunsten unserer Heimat, Landschaft und Natur. Mit diesem Entscheid bekommt die schrankenlose Marktwirtschaft keinen Vorrang gegenüber der Rücksicht auf Mensch und Umwelt. Die Initianten wollten mit dem Beschwerderecht ein weiteres Hindernis gegen grosse und nicht umweltverträgliche Bauprojekte aus dem Weg räumen. Der bekannte und mutige Walliser Schriftsteller, Maurice Chappaz, wurde von solchen Politikern jahrzehntlang diffamiert und erst kurz vor seinem Tod gerühmt und geehrt. Er warf ihnen vor: Ihre Heimatliebe sei

verkommen wie bei einer Hure, welche ihre Reize hemmungslos vermarktet und zerstört.

Bodensee-S-Bahn

Der Weg zu einer S-Bahn rund um den Bodensee ist noch weit. Immerhin wurden im Berichtsjahr drei Meilensteine für die Bahn gelegt: Die Strecke von Lindau Richtung München wird bis 2015 elektrifiziert und saniert. Das ist etwas später auch für die Strecke Lindau-Friedrichshafen-Ulm geplant. Auf der Schweizer Seite sind Schnellzüge von Konstanz nach St. Gallen und nach Chur vorgesehen.

Das aktivste Mitglied der „Initiative Bodensee-S-Bahn“, Hans-Dieter Koch, ist nach schwerer Krankheit im Juli verstorben. Er hat die Initiative im Jahr 2004 in Lindau mit den Bodensee-Sektionen von Pro Bahn und den Verkehrsclubs gegründet und diese mit ungewöhnlichem, persönlichem Einsatz gefördert. Damit hat er der ganzen Bodenseeregion ehrenamtlich einen grossen Beitrag für einen nachhaltigen Verkehr geleistet. Seine Bahnfreunde werden sein Werk so gut wie möglich weiterführen.

Verkehrsberatung

Wir erhielten im Berichtsjahr wieder diverse Anfragen, auf die wir Lösungen für Verkehrsprobleme vorschlugen. Mehrmals ging es um Motorfahrer, denen es selbst im eigenen Quartier an Rücksicht fehlt. Die betroffenen Anwohner setzen sich für mehr Sicherheit und weniger Lärm durch Tempo30-Zonen ein. Leider finden sie dafür in vielen Thurgauer Gemeinden noch zu wenig Gehör. Auf den Hauptstrassen sind es einzelne Raser, welche in der Nacht einige Dutzend, einige Hundert oder sogar einige Tausend Anwohner aus dem Schlaf reissen. Gegen so viel Rücksichtslosigkeit helfen nur noch die verpönten, stationären Radargeräte. Der Strassenlärm belästigt und schadet mehr Betroffenen als der Bahn- und Fluglärm. Er ist deshalb engagierter zu bekämpfen.

Dank an Vorstand und Umweltverbände, Bitte an die Mitglieder

Der Vorstand befasste sich in seinen monatlichen Sitzungen mit weiteren Themen, welche noch nicht entschieden sind: Agglomerationsprogramme, Revision der Kantonalen Richtplans, Sanierung der Hauptstrassen und geplante Einkaufszentren. Ein besonderer Dank geht an meine Kolleginnen im Vorstand für ihren grossen Einsatz und an die Vorstände der anderen Thurgauer Umweltverbände. Sie alle haben im Jahr 2008 wiederum erfolgreich am gleichen

Strick gezogen. Ich bitte alle Mitglieder, uns auch in Zukunft dabei zu unterstützen.